

Leseprobe

**Karen Exner**

***Hüte und andere Kopfbedeckungen aus aller Welt***

Carlsen Verlag, Hamburg 2024

ISBN 978-3-551-52291-7

S. 12, 14, 17, 23, 27-29, 36, 38, 42, 47, 74



# MELONE

## TRADITION FÜR STOLZE CHOLITAS

Cholitas sind indigene Frauen in Peru, Chile und Bolivien. Die Melone wiederum ist ursprünglich ein englischer Herrenhut. Anfang des 20. Jahrhunderts erreichte eine Lieferung dieser Melonen Bolivien, aber sie fanden dort keinen Anklang bei den Männern. Um sie trotzdem loszuwerden, erzählten gewiefte Geschäftsleute den Landfrauen, die Melonen wären der letzte Schrei der italienischen Mode. Und plötzlich wollten alle sie haben. Heute tragen Herren in Europa kaum noch Melone, aber bei den Cholitas hat sie sich als Teil ihrer Tracht durchgesetzt. Die Melone ist ein Symbol für das Selbstbewusstsein der Cholitas geworden.



# KUFIYA

## SCHUTZ IN DER ARABISCHEN WÜSTE



Die Sonne glüht in der Wüste, Sand und Staub fliegen durch die Luft. Doch wer eine Kufiya ums Gesicht gewickelt trägt, ist vor all dem geschützt. Die Kufiya stammt ursprünglich aus der Stadt Kufa im Irak. Dort wurde sie von Beduinen und Bauern getragen. Heutzutage tragen Männer in der arabischen Welt die Kufiya aus Tradition, auch wenn sie nicht durch die Wüste stapfen. Je nach Region gibt es verschiedene Farben, Muster und Arten, das Tuch zu tragen. Oft wird es mit dem Agal, einer Art Kordel, auf dem Kopf gehalten.

# PUDELMÜTZE

## FLAUSCHIGER STOSSDÄMPFER

Erst mit Bommel sieht eine Wintermütze richtig cool aus. In der Seefahrt war der Bommel früher aber mehr als nur Zierde. Die Räume unter Deck waren niedrig und eng, sodass sich die Seefahrer leicht den Kopf anstießen. Der Bommel war als Stoßdämpfer für den Kopf gedacht. Auch Soldaten einiger europäischer Länder hatten früher Bommel an ihren Kopfbedeckungen. Die Farbe des Bommels zeigte an, zu welchem Truppenteil der Träger gehörte.



# FASCINATOR

## BLICKFANG BEI FESTEN

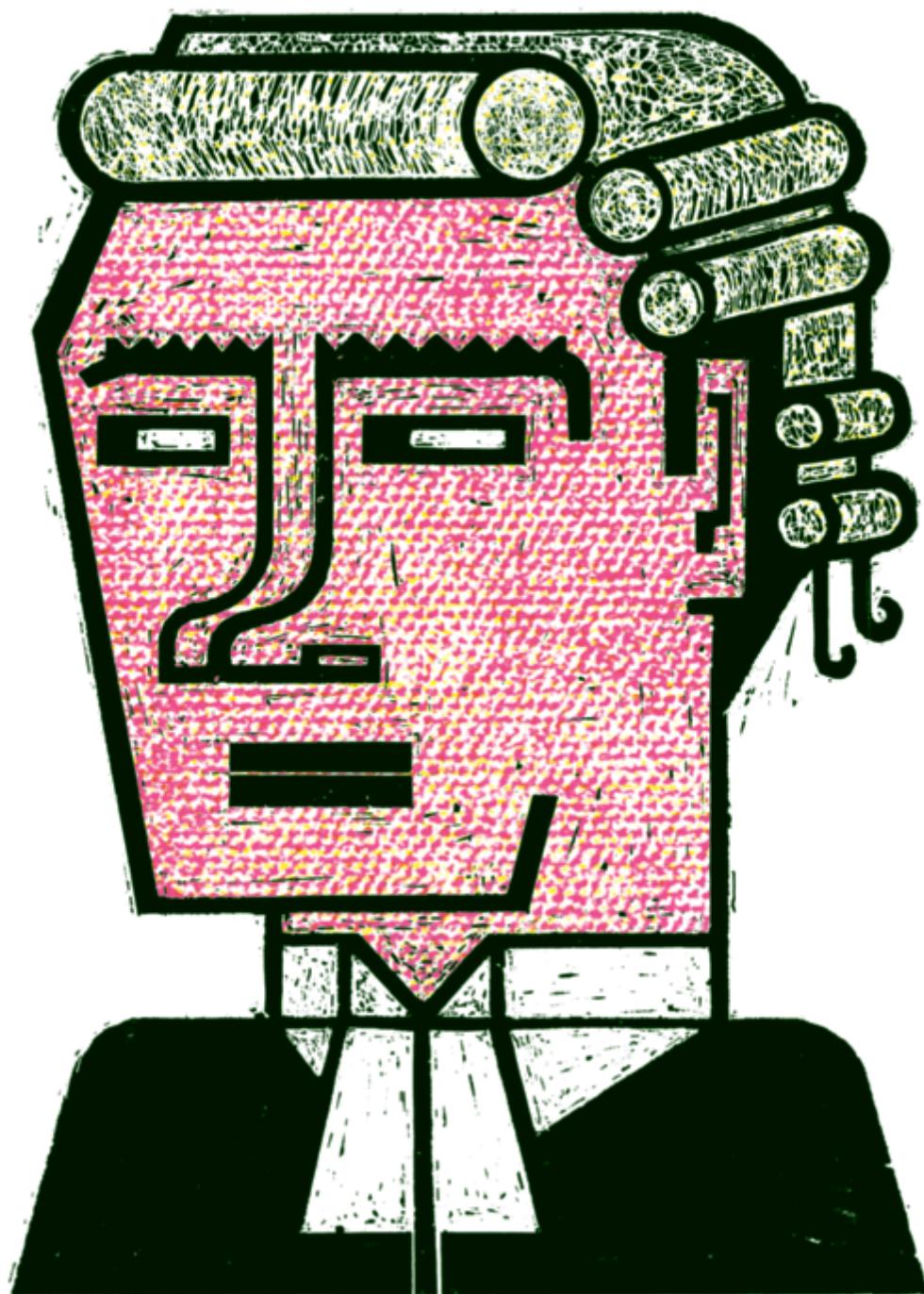
Wer trägt das auffälligste Kunstwerk zu Schau? Der Fascinator ist ein aufwändiger Kopfschmuck, den es in allen möglichen Formen gibt. Vor allem britische Damen mit hohem gesellschaftlichem Rang tragen ihn. Äußerst beliebt ist der Fascinator bei festlichen Anlässen wie Pferderennen oder adligen Hochzeiten. Hier geht es ums Sehen und Gesehenwerden.



# GERICHTSPERÜCKE

## AUTORITÄT IM VERHANDLUNGSSAAL

In britischen Gerichtssälen tragen Anwältinnen und Anwälte lange Roben und Perücken aus Pferdehaar. Die Tradition stammt aus dem 17. Jahrhundert, als fließendes Wasser knapp war. Damals trugen viele Menschen Perücken, um ihr ungewaschenes Haar zu verdecken. Gerichtsangehörige waren auch froh, dank der Perücken im Alltag nicht von ehemaligen Angeklagten erkannt zu werden. Heutzutage ist es nicht mehr nötig, ungewaschenes Haar zu verstecken. Doch für den Anwalt ist die Perücke immer noch Teil der Berufsbekleidung. Sie hebt ihn von den anderen Menschen im Gerichtssaal ab und verleiht ihm Respektabilität.



# PERÜCKEN

## VIELSEITIGES ZWEITHAAR

Seit Jahrtausenden nutzen Menschen Perücken. Im alten Ägypten waren sie Schönheits- und Statussymbole. Je feiner die Haarpracht, desto wohlhabender war die Person, die sie trug. Ähnlich verhielt es sich mit der Gache, einer traditionellen koreanischen Perücke. Sie wurde von Frauen von hohem sozialen Status genutzt. Bei den Huli aus Papua-Neuguinea schmücken die Männer ihr Haupt. Dafür verwenden sie ihr eigenes Haar. Sie lassen es jahrelang wachsen und verarbeiten es schließlich zu einer mit bunten Federn verzierten Perücke. Auch auf dem Kopf von Marie-Antoinette, der letzten französischen Königin, war jede Menge los! Der Pouf, eine Turmfrisur aus Draht, Kissen und Fremdhaar, sorgte dafür, dass sie garantiert auffiel. Ihre Frisuren waren teilweise so hoch, dass sie nicht aufrecht durch eine Tür gehen konnte. Eine besondere Attraktion war ihr Pouf mit einfrisiertem Schiffsmodell. Manchmal ermöglichen Perücken den Personen, die sie tragen, weniger aufzufallen, etwas zu verstecken oder in eine Rolle zu schlüpfen. Schauspielerinnen oder Clowns nutzen sie und sie sind auch an Karneval beliebt! Strenggläubige Jüdinnen verdecken nach der Hochzeit in der Öffentlichkeit ihr Haar mit Hüten, Tüchern oder einer Perücke, die Scheitel genannt wird. Manche Menschen tragen Perücken, wenn sie kein oder wenig eigenes Haar haben. Zum Beispiel wegen einer Krankheit, einer medizinischen Behandlung oder weil ihr Haar im Laufe ihres Lebens ausgefallen ist.





**SCHEITEL**



**HULI-MANN  
MIT PERÜCKE**



**POUF**



**PERÜCKE IM  
ALTEN ÄGYPTEN**



**GACHE**

# PARTYHUT

FEIERSTIMMUNG FÜR DEN KOPF



Wenn Leute spitze Hütchen aufsetzen und in Tröten blasen, heißt es: Partyzeit! Woher diese Tradition kommt, weiß niemand genau. Schon im alten Ägypten wurden zu festlichen Anlässen kegelförmige Hüte aus Bienenwachs getragen. Zwischen der Mitte des 19. und dem Anfang des 20. Jahrhunderts bekamen Schulkinder in den USA und Europa zur Strafe für Regelbrüche manchmal einen kegelförmigen Hut aufgesetzt. Vielleicht waren diese Kappen Vorbilder des Partyhuts? Wer ihn trägt, darf ein bisschen aus der Reihe tanzen. Die üblichen Regeln sind kurzzeitig außer Kraft gesetzt.



# ZYLINDER

## VOM ALLTAGSHUT ZUM FESTTAGSHUT

Vor 250 Jahren war der Zylinder eine neue Herrenmode. Bald breitete er sich aus und galt ab Anfang des 19. Jahrhunderts als Symbol des aufgestiegenen Bürgertums. Auch Abraham Lincoln, der von 1861 bis 1865 Präsident der USA war, war bekannt für seinen hohen geraden Zylinder, der Ofenrohr genannt wurde. Frauen trugen den Hut höchstens beim Reiten. Noch bis vor Kurzem war der Zylinder Standard bei Turnieren im Dressurreiten. Doch seit 2021 gibt es eine Helmpflicht. Heute werden Zylinder nur noch bei formellen Anlässen getragen. Obwohl Zauberer immer noch dafür bekannt sind, Kaninchen aus ihnen herauszuziehen.



# BASEBALLKAPPE

## EINE KAPPE FÜR ALLE

Die Baseballkappe kommt aus den USA. Baseballspieler trugen sie ursprünglich, um sich vor der Sonne zu schützen. Inzwischen haben Baseballkappen viele Fans! Sie sind praktisch, einfach herzustellen und deshalb mittlerweile weltweit bei vielen Menschen beliebt. Schau mal genau hin: Menschen nutzen die Kappe auch, um ein Statement zu machen. Die Logos oder Sprüche auf den Kappen erzählen viel über ihre Trägerinnen und Träger.

# KEGELHUT

## SCHUTZ VOR SONNE UND REGEN

In Vietnam scheint die Sonne häufig und je nach Jahreszeit gibt es starke, plötzliche Regenschauer. Vor allem Menschen auf dem Land, die viel Zeit draußen verbringen, tragen deswegen einen Kegelhut. Nicht nur in Vietnam, auch in anderen Ländern Südostasiens ist der Hut beliebt. Bei Sonne spendet er Schatten und bei Regen funktioniert er wie ein kleiner Regenschirm. Er ist wasserdicht und wird aus Reisstroh oder Palmenblättern geflochten. Ein Band unter dem Kinn sorgt für einen guten Sitz auf dem Kopf. Der Kegelhut ist ein Multifunktionsgerät. Wegen seiner flachen Form verwendet man ihn auch als Transportschale, Trinkgefäß oder Fächer.



# ZWEISPITZ

## MARKENZEICHEN NAPOLEONS

Obwohl der französische General und Kaiser Napoleon Bonaparte seit über 200 Jahren tot ist, haben einige seiner Zweispitze überlebt. Die Filzhüte sind genauso berühmt wie ihr Träger. Ende 2023 wurde ein napoleonischer Zweispitz für fast zwei Millionen Euro versteigert. Beim Zweispitz ist die Hutkrempe an den Seiten so hochgeklappt, dass sich zwei Spitzen bilden. Er wurde ab 1790 als militärische Kopfbedeckung verwendet. Üblicherweise wurde er mit den Spitzen nach vorne und hinten getragen. Aber Napoleon trug ihn mit den Spitzen zu den Seiten zeigend. So konnte man ihn auf dem Schlachtfeld sofort erkennen.

